

ZWP

ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS

Eine Innovation
zur richtigen Zeit

ClasenUNO®

www.clasen.uno



Clasen

Eine Innovation zur richtigen Zeit

Verblüffend einfach und doch revolutionär ist der Spiegelsauger ClasenUNO. Das Instrument vereint Mundspiegel und Absaugkanüle und ermöglicht damit eine autonome Behandlung in der Zahnarztpraxis. In Zeiten von zunehmenden Solo-Behandlungen liefert die Innovation die passende Antwort für mehr Effizienz im Praxisalltag. Dr. Diether Reusch und seine Kollegen haben den ClasenUNO seit einem Jahr im Einsatz und möchten ihn nicht mehr missen.

Autor: Dr. Diether Reusch

Vor einem Jahr stellte der Zahnarzt Stephan Clasen aus Münster seine Innovation in der Praxis von Dr. Diether Reusch in Westerburg vor. Auf den ersten

Blick ist erkennbar, dass der Spiegelsauger ClasenUNO zwei Instrumente miteinander verknüpft. Damit hat der

Zahnarzt bei der indirekten Behandlung meist drei Werkzeuge in zwei Händen und kann deutlich effizienter arbeiten. „Ich konzentriere mich bei meinen Behandlungen auf die Mundhöhle des Patienten. Dabei bietet der ClasenUNO eine wertvolle Unterstützung, denn ich kann mit einer Handbewegung sehen und absaugen und spare dadurch umständliche Instrumenten- und viele Blickrichtungswechsel“, begründet Dr. Reusch seine Begeisterung für den Spiegelsauger. Besonders bei indirektem Arbeiten mit rotierenden Instrumenten ist ein üblicherweise benutzter Mundspiegel nach wenigen Sekunden beschlagen oder mit Bohrstaub benetzt. Er muss abgewischt werden, was den Arbeitsablauf häufig unterbricht. Mit dem ClasenUNO hat der Zahnarzt sowohl bei Trocken- als auch bei Nassbehandlungen stets eine sehr gute Sicht, da der Spiegel durch den Luftstrom nicht beschlägt und das Instrument flüssige und feste Stoffe zuverlässig absaugt. Der Workflow wird dadurch deutlich effizienter.



Abb. 1: Der Spiegelsauger ClasenUNO ...

Abb. 2: ... vereint Mundspiegel und Absaugkanüle ...



© ClasenUNO

Abb. 3: ... und bietet Vorteile für den Patienten ...

Flexibler und effektiver Einsatz der Assistenz

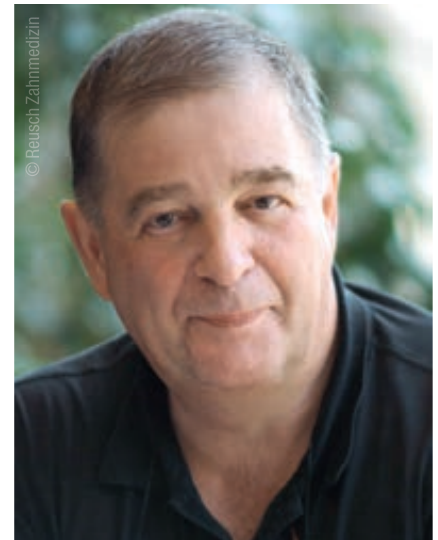
Auch bei der Vier-Hand-Technik bietet der Spiegel-sauger Vorteile, denn die Assistenz muss nicht bei der kompletten Behandlung assistieren, sondern unterstützt nach Bedarf. So ist sie nicht die ganze Zeit an die Behandlungseinheit gebunden, sondern kann währenddessen Vor- und Nachbereitungen wie zum Beispiel die Dokumentation erledigen. „Die Behandlung bleibt in meinem Sichtfeld und unter meiner Kontrolle. Speziell hilfreich ist der Spiegel bei der Prophylaxesitzung, da hierbei die ZMF meist ohne Assistenz arbeitet. Die Prophylaxeassistentin kann mit dem Spiegelsauger drei Werkzeuge mit beiden Händen koordinieren und sehr effizient arbeiten. „Unsere ZMPs arbeiten nur noch mit dem ClasenUNO und bekommen auch sehr positives Feedback von den Patienten, die den Wohlfühlfaktor dabei sehr schätzen“, sagt Dr. Reusch.

Ergonomische Behandlung bei flexibler Position

Für ihn steht die Ergonomie bei seinem Behandlungskonzept im Mittelpunkt: „Wir arbeiten in meiner Praxis nach dem Prinzip ‚Gut sitzen, gut sehen, gut arbeiten‘. Dabei können wir uns während der Behandlung auf die Mundhöhle des Patienten konzentrieren und sitzen in jeder Position aufrecht.“ Der Patient wird bei diesem Konzept im Liegen behandelt, was bei Patienten mit Allgemeinerkrankungen manchmal schwierig ist. Mit dem ClasenUNO kann der Patient flexibel in einer Neun- bis Zwölf-Uhr-Position behandelt werden. Die Körperhaltung des Behandlers bleibt dabei aufrecht und entspannt, da er seine Hände beidseitig am Kopf des Patienten vorbeiführt. Das Instrument kann je nach Behandlungssituation als klassische Absaugkanüle und/oder als Spiegel eingesetzt werden.

Eine Innovation mit Potenzial

Die mit dem iF DESIGN AWARD 2016 ausgezeichnete Spiegel-Sauger-Kombination gibt es in zwei Varianten: Beide verwenden Premiumspiegel von HAHNENKRATT, einmal mit Rhodium verspiegelt (FS Rhodium) und einmal ohne Metall (Ultra FS). „Trotz des höheren Preises verwenden wir die Ultra-Variante, weil hierbei das Spiegelbild noch heller und farbgenauer ist“, erklärt Dr. Reusch. Für ihn ist der ClasenUNO eine Innovation, die den Nerv der Zeit trifft. „Der Trend in der Zahnarztpraxis geht deutlich in Richtung Effizienzsteigerung und Kostenminimierung. Dies und der zunehmende Mangel an zahnärztlichem Assistenzpersonal wird in Zukunft Solo-Behandlungen und damit die Zwei-Hand-Technik mehr als bisher in den Mittelpunkt stellen. Der ClasenUNO ersetzt nicht grundsätzlich die Assistenz, macht aber einen effektiveren, flexibleren und fachgerechteren Einsatz des Assistententeams möglich“, so Dr. Reusch.



© Reusch Zahnmedizin

Abb. 5: Dr. Diether Reusch, Inhaber der Praxis Dr. Diether Reusch & Partner – Praxis für Zahnmedizin in Westerburg.



© Reusch Zahnmedizin

Abb. 4: ... und das Praxisteam.

Dr. Diether Reusch
[Infos zum Autor]



KONTAKT

Dr. Diether Reusch & Partner –
Praxis für Zahnmedizin

Neustraße 30
56457 Westerburg
Tel.: 02663 911901
info@praxis-reusch.de
www.praxis-reusch.de

Zahnarzt und Erfinder



Zahnarzt Stephan Clasen

Herr Clasen, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Absaugkanüle und Mundspiegel miteinander zu verbinden?
Ganz einfach, mein Rücken hat mich darauf gebracht. Wir Zahnärzte haben häufig Probleme mit Verspannungen und Schmerzen in der Rumpfmuskulatur.

Und warum soll das mit dem ClasenUNO besser sein?
Mit dem ClasenUNO habe ich die optimale Position zum Patienten und damit ergonomische Vorteile. Außerdem wird der gesamte Behandlungsprozess optimiert. Ich habe weniger Instrumentenwechsel, muss weniger umgreifen und habe weniger Leer- und Wartezeiten. Das betrifft auch mein Assistenzteam in ganz positiver Weise.

Sie arbeiten mit Assistenz? Ist der ClasenUNO nicht für Alleinbehandler konzipiert?
Sowohl als auch. Ich arbeite gerne mit Assistenz, denn ich möchte bei der Zahnbehandlung nicht auf mein bestens ausgebildetes Team verzichten. Aber ich setze es anders ein, fachgerecht und flexibel. Da ich den ClasenUNO bei wirklich jeder Behandlung nutze, ist die Stuhlassistenz viel freier. Sie kann bei Bedarf direkt am Stuhl assistieren oder intensiver in der Vor- und Nachbereitung arbeiten, während ich alleine behandle.

Ist das nicht eine große Umstellung für Behandler?
Für Kolleginnen und Kollegen, die indirektes Arbeiten gewohnt sind sowie für den Bereich der Prophylaxe ist das keine große Umstellung. Für andere ist es eine Umstellung, die erlernt werden muss. Aber wir Zahnärzte zeichnen uns ja gerade durch unsere fachlichen wie handwerklichen Fähigkeiten aus.

Aber lohnt sich denn diese Umstellung?
Das ist eine reine Rechenaufgabe. Wenn Sie effektiver am Patienten arbeiten, wenn dabei die Präzision erhöht und die Qualität besser wird, das Personal effizienter eingesetzt und der Patient zufriedener ist, ja, dann lohnt sich das. Das belegen einfach die Zahlen.

Spiegel + Sauger



ClasenUNO®
www.clasen.uno